

„Einfach Nächstenliebe praktizieren“

KIRCHEN Die Christen beider Konfessionen gedachten des Leidens und Sterbens Jesu Christi und seiner Auferstehung.

NEUNBURG. Viele Katholiken versammelten sich am Abend des Karsamstags in der Stadtpfarrkirche St. Josef zur Feier der Osternacht. Kaplan Stefan Rödl, er vertrat für den erkrankten Stadtpfarrer Karl-Dieter Schmidt, weihte gemeinsam mit Ruhestands-pfarrer Josef Zapf und Diakon Uli Wabra beim Georg-Brunnen das österliche Feuer. Beim Einzug hinter der brennenden Osterkerze in die Dunkelheit des Gotteshauses entzündeten die Ministranten bei jedem „Lumen Christi – Christus das Licht“ durch den Diakon die Osterlichter der Gläubigen, als Zeichen dass Jesus der Auferstandene Licht in die Dunkelheit bringt.“

„Wir Christen haben durch die Taufe ein neues Leben erhalten.“

KAPLAN RÖDL IN DER OSTERPREDIGT

Nach dem großen Halleluja zum Abschluss des Wortgottesdienstes und der Osterwasser-Weihe nahm der Kaplan bei der Tauffeier Sebastian Thoma Kopp in die Gemeinschaft der Kirche auf. In seiner Osterpredigt stellte der Kaplan Jesu Tod und Auferstehung sowie die Taufe in den Mittelpunkt. Nach einem schweren Unfall noch einmal „den Tod von der Schippe gesprungen“ sprächen diese Menschen oft von einem neuen zweiten Leben, das ihre Lebenseinstellung verändert habe. „Auch wir Christen“, unterstrich der Kaplan, „haben durch die Taufe

ein neues Leben erhalten.“

Diese Tatsache war den ersten Christen durchaus bewusst. Wer sich damals taufen ließ, erhielt zwar das neue Leben in Christus, zugleich aber war er durch diese Taufe gesellschaftlich ausgeschlossen. „Wir getaufte Christen dürfen heute in anderen Lebensumständen leben – ohne Ausgrenzung und ohne gesellschaftlichen Nachteile, als zur Urzeit der Kirche“, verwies der Kaplan auf die Unterschiede. Das neue und andere Leben seit der Taufe sollte sich, forderte der Priester, auch in unseren Handlungen zeigen: Nicht immer den eigenen Vorteil, auch andere mitkommen lassen, einfach die Nächstenliebe praktizieren. Wenn wir so handeln, dann werde den Menschen um uns herum „ein Licht aufgehen“, so Rödl.

„Christus ist auferstanden, er ist wahrhaftig auferstanden“, lautete die Osterbotschaft der evangelischen Kirchengemeinde beim Sonntagsgottesdienst. Vor der Kirche versammelten sich die Gläubigen, um die Auferstehung Christi zu feiern. In der Morgendämmerung flackerte das Feuer, an dem Pfarrer Edson Schumacher die Osterkerze entzündete. Er gab das österliche Feuer an die Kirchenbesucher weiter, die mit ihren brennenden Kerzen in das dunkle Gotteshaus zogen. In seiner Predigt über den 1. Korintherbrief sagte Schumacher, die Vorstellung, dass die Begegnungen mit Jesus nach der Auferstehung reine Träume, Visionen oder Selbsttäuschungen gewesen sein könnten, habe sich nicht durchgesetzt. Durchgesetzt habe sich die Überzeugung, dass Jesus wieder lebendig geworden ist. Die Auferstehung Jesu sei Realität. Sie bedeute auch Aufstehen von dem, was uns niedergeworfen hat; dass Gott alles neu machen kann; dass Gott allem menschlichen Handeln zuvor kommt. (gfk/gag)



Kaplan Stefan Rödl tauft Sebastian Thomas Kopp.

Foto: gfk



Die evangelischen Kirchenbesucher entzünden ihre Osterkerzen. Foto: gag

Spielhallen abgelehnt

BAUAUSSCHUSS Die Errichtung eines Spielhallencenters im ehemaligen ALDI-Gebäude fand keine Mehrheit.

NEUNBURG. Mit einem Antrag auf Nutzungsänderung eines Ladenlokals (ehemaliges ALDI-Gebäude) an der Dorrerstraße in ein Spielhallencenter beschäftigte sich der Bauausschuss in seiner Sitzung am Donnerstag, 2. Bürgermeisterin Johanna Gückel informierte, dass sich das geplante Vorhaben im Bereich eines Mischgebietes befindet, wobei das Umfeld als gewerbliche Nutzung gekennzeichnet



Das ehemalige ALDI-Gebäude

ist. Der Antragsteller habe darauf geachtet, dass jede der vier Spielhallen einen eigenen Zugang habe. Er wolle damit wohl zum Ausdruck bringen, dass es sich jeweils um eigenständige kleine Spielhallen handle, die nach der Rechtsprechung in Mischgebieten grundsätzlich zulässig sind, informierte Gückel. Andererseits weise der Name „Spielhallencenter“ und die gemeinsame Toilettenanlage eher daraufhin, dass die vier kleinen Hallen doch eine Einheit bildeten. Nach kurzer Diskussion war sich der Bauausschuss einig, im vorliegenden Fall von einer Einheit auszugehen. Einstimmig lehnte das Gremium deshalb den Antrag auf Nutzungsänderung ab. (ak)



Die neue Vorstandschaft (von links): Werner Dietrich, Roswitha Fumfah, Johanna Gückel, Otto Reimer, Gabriele Scharf. Foto: Grassmann

Gückel folgt Wettig nach

VEREINE Johanna Gückel ist neue Vorsitzende des Fördervereins der Hauptschule. Vorgänger Wolfgang Wettig kandidierte nach 19-jährigem Wirken an der Vereinsspitze nicht mehr.

NEUNBURG. Der Förderverein arbeitet meistens im Stillen, sagte Vorsitzender Wolfgang Wettig in seinem Bericht. Der Förderverein unterstützt mit seinen Zuschüssen die Anschaffungen, welche die Stadt als Träger alleine nicht leisten könne. Schon im Vorfeld der Jahreshauptversammlung hatte Konrektorin Gabriele Scharf ein neues Vorstandsteam aussersehen, mit der 1.

Vorsitzenden Johanna Gückel, Stellvertreter Werner Dietrich, Schatzmeisterin Roswitha Fumfah und Schriftführerin Gabriele Scharf. Als Kassensprüfer fungieren Otto Reimer und Lydia Schill. In seiner Dankesrede bezeichnet der Schulleiter Hans Hilburger den scheidenden Wolfgang Wettig als persönlichen Ratgeber und einen Menschen, der immer mit Rat und Tat zur Seite stand. Hilburger verabschiedete mit kleinen Präsenten auch Irene Jonas, Anita Meingast, Lucia Becher und Ottokar Roggenbuck. „Neunburg braucht in Zukunft eine starke Hauptschule!“ Mit diesem Bekenntnis geht Johanna Gückel die Arbeit des Fördervereins an. Der erste Antrag, auf Finanzierung eines Kickerkastens, ist von Schulleiter Hilburger und drei Mädchen der 5b gestellt worden. (gag)

Dietl führt nun den Tennisclub

VEREINE Wachwechsel an der Führungsspitze des Tennisclubs: Stefan Dietl übernimmt von Georg Mirus das Amt des 1. Vorsitzenden.

NEUNBURG. Über einen guten Besuch konnte sich der 1. Vorsitzende des TC Neunburg, Georg Mirus, bei der Jahreshauptversammlung freuen. In seinem Bericht blickte er auf die durchgeführten Aktivitäten im abgelaufenen Vereinsjahr zurück. Eine besondere Dankadresse widmete er den Sponsoren des Vereins. Seinen Dank stattete er auch den Frauen für ihre engagierte Mitarbeit im Vereinsleben aus – vor allem für Kuchen- und Salatspenden, den Mannschaftsführern und Betreuern, Karl Hartinger für die Erstellung der TC-Broschüre sowie allen Funktionären und Mithelfern.

Mirus meldete erfreut, dass der Verein die Mitgliederzahl nicht nur halten, sondern sogar leicht erhöhen konnte – vor allem Kinder dank guter „Werbung“; aktuell zählt der TC 190 Mitglieder, davon 126 Erwachsene, das andere knappe Drittel Kinder und Jugendliche, was eine gute Mischung darstelle. Der Haushaltsvoranschlag für das Jahr 2008 wurde einstimmig gebilligt.

Sportwart Anton Scherl jun. berichtete über das Abschneiden der acht zu den Meden-Spielen gemeldeten Mannschaften, die mit unterschiedlichem Erfolg kämpften, aber mit Freude und Einsatz bei der Sache waren. Erfreulicher Höhepunkt war, dass drei Mannschaften die Meisterschaft in ihrer Gruppe erringen und damit den Aufstieg sichern konnten. Für heuer hat



Die neue Vorstandschaft des Tennisclubs mit dem neuen Vorsitzenden Stefan Dietl (5.v.r.). Foto: Mandl

NEUE VORSTANDSCHAFT

1. Vorsitzender: Stefan Dietl
2. Vorsitzender: Hans Schmid und Wolfgang Nagler
Kassier: Ulrich Probst
Schriftführerin: Rosa Schafbauer
Sportwart: Angelika Baumer
Jugendbetreuer: Martin Scharf
Technischer Leiter: Thomas Seidel

Beirat: Rechnungsprüfer Herbert Seidel und Karl Sturm, stellvertretende Schriftführerin Gerlinde Fleischmann, Jugendvertreter Sebastian Scharf
Beisitzer: Hermann Schmid und Karl Hartinger
Ehrenrat: Stefan Dietl, Alfons Schmidbauer und Gerald Gleixner

der TC wieder acht Mannschaften gemeldet. Scherl kündigte an, dass er aus beruflichen Gründen sein Amt in Zukunft nicht mehr ausüben könne, da er kaum noch in Neunburg anwesend sei.

Jugendwart Markus Wagenhuber berichtete, dass mehrere Jugendmannschaften im Rennen waren (Bambini, Knaben sowie Junioren), die Knaben und Junioren errangen die Meisterschaft, die Bambini schnitten mit unterschiedlichem Erfolg ab, waren aber

mit Eifer bei der Sache. Dies wertete er als großen Erfolg für den Club und seine Zukunft.

Der scheidende Vorsitzende Mirus, der sich aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr zur Wahl stellte, dankte den „Mitspielern“ in der Vorstandschaft für die gute Zusammenarbeit und die Erfolge in den zurückliegenden vier Jahren. „Es wurde viel geleistet“, konstatierte er stolz. Er wünschte sich, die „selten schöne Anlage“ weiter so zu pflegen und zu erhalten. (gma)